

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
DORTMUND

Nr  
06-07  
24

## Geschäftslage teilweise stabilisiert

Ergebnisse der HWK-Konjunktur- und Sonderumfrage



**AUSGEZEICHNET**  
Integrationspreis Handwerk  
NRW für Bootswerft Baumgart

**TEAMGEIST**  
Handwerk und Sport:  
Ein unschlagbares Team





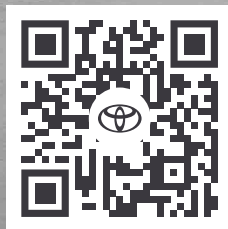
Toyota  
Professional

# DIE NEUEN TOYOTA NUTZFAHRZEUGE

IN DEN TOYOTA GEWERBEWOCHEN



Geringer Verbrauch, hohe Nutzlast und das auch vollelektrisch. Bei Toyota gibt es für jeden Job das passende Nutzfahrzeug. Jeder Auftrag zählt.



Z. B. DER PROACE CITY AB

156 €<sup>1</sup>

ZZGL. MWST.

MTL.  
LEASEN

OHNE ANZAHLUNG

Energieverbrauch Proace City Duty (Benzin) 1,2-l-Turbo, 6-Gang-Schaltgetriebe und Start-Stopp-Automatik, 81 kW (110 PS) kombiniert: 6,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 150 g/km, CO<sub>2</sub>-Klasse E.

<sup>1</sup>Unser Business-Leasing-Angebot<sup>2</sup> für den Toyota Proace City Duty, L1 Basis, 1,2-l-Turbo 81 kW (110 PS) Start/Stop. Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, jährliche Laufleistung: 10.000 km, 48 mtl. Raten à 156,00 € zzgl. MwSt. & Wartung.

<sup>2</sup>Ein unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2024, zzgl. MwSt., Wartung & Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2024. Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Toyota Händler.



## GESCHÄFTSBERICHT 2023 IST ONLINE

Die aktuellen Herausforderungen für das Handwerk und die HWK Dortmund sind Teil eines Interviews mit Präsident Berthold Schröder und Hauptgeschäftsführer Carsten Harder. Weitere Highlights der neuen Digital-Publikation sind etwa Berichte, Stories, Postings, Videos und Podcasts über Frauen im Handwerk, den Check »Nachhaltigkeit360°«, die intensivierete Bekämpfung der Schwarzarbeit, die Baumaßnahmen am Standort Ardeystraße, die Verleihung des Ausbildungssiegels, betriebliches Gesundheitsmanagement oder Treffen der HWK-Führungsspitze mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft.

[geschaeftsbericht.hwk-do.de](https://geschaeftsbericht.hwk-do.de)



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

## GEMEINSAM #FÜRFAIREARBEIT

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Anfang Juni war die Handwerkskammer (HWK) Dortmund Gastgeberin zu einem zentralen Thema. Mitarbeitende der kommunalen Ordnungsbehörden und Handwerkskammern trafen sich in den Räumlichkeiten der HWK Dortmund zur Bundesfachtagung Bekämpfung der Schwarzarbeit. »Gemeinsam #FürFaireArbeit« war das Motto der zweitägigen Veranstaltung. Rund 100 Teilnehmende aus ganz Deutschland folgten der Einladung nach Dortmund. Einen ausführlichen Bericht über die Bundesfachtagung finden Sie auf den Seiten 8 und 9.

Anlässlich des bundesweiten Diversity-Tags zeichneten die Handwerkskammern in NRW und der Westdeutsche Handwerkskammertag insgesamt sieben Handwerksbetriebe aus, die sich in besonderer Weise für die Integration in Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit ausländischer Herkunft einsetzen. In diesem Jahr ging der Integrationspreis Handwerk NRW u. a. an die Bootswerft Baumgart aus Dortmund. Auf den Seiten 6 und 7 erfahren Sie mehr über die Preisübergabe von HWK-Präsident Berthold Schröder zusammen mit NRW-Integrationsministerin Josefine Paul. Mit der Verabschiedung der Resolution für Vielfalt, Solidarität und Zusammenhalt setzten die Mitglieder der HWK-Vollversammlung Mitte Juni 2024 zeitgleich ein deutliches Zeichen für ein friedliches Miteinander und Toleranz.

Auf den Seiten 10 und 11 finden Sie ein Interview mit Garrelt Duin, neuer Regionaldirektor des Regionalverbandes Ruhr (RVR), über seine Einschätzung der Chancen und Herausforderungen des Handwerks im Ruhrgebiet.

Die Geschäftslage im Handwerk hat sich teilweise stabilisiert, Gewerbe- und Mischgebiete werden als Standort favorisiert: Die Ergebnisse der HWK-Konjunkturumfrage sowie der Sonderumfrage zu Betriebsstandorten im Handwerk sind Themen der Seiten 12 bis 13.

Zahlreiche Gäste kamen Ende Mai zum Jahresempfang der HWK Dortmund. Kammer-Präsident Berthold Schröder machte in seiner Rede deutlich, dass die Belastung durch bürokratische Vorgaben ein ernst zu nehmendes Problem für die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk darstellt. Die Mitglieder der HWK-Vollversammlung haben in einem Positionspapier Handlungsfelder vorgeschlagen, um spürbare Entlastungseffekte zu erzeugen. Mehr dazu auf Seite 54.

Auf den Seiten 56 und 57 lesen Sie mehr über die Dortmunder Friseurmeisterin Laura Distefano und ihre Erfahrungen als Friseurin auf internationalen Events wie der New York Fashion Week.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

**HENRIK HIMPE**

STV. HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER  
HANDWERKSKAMMER DORTMUND



## KAMMERREPORT

- 6** Integrationspreis Handwerk NRW: »Wir setzen uns für unsere Mitarbeitenden ein«
- 8** Gemeinsam #FürFaireArbeit: Bundesfachtagung Schwarzarbeit
- 10** Interview mit RVR-Regionaldirektor Garrelt Duin: »Ohne das Handwerk geht es nicht«
- 12** Ergebnisse HWK-Frühjahrskonjunktur- und Sonderumfrage
- 14** Mach ma' Pause! Sudoku und Cartoons



Foto: © iStockphoto.com

S  
32

Wenn das Firmeninventar durch Hochwasser zerstört wurde, kann das die unternehmerische und manchmal auch die private Existenz bedrohen.



Titel: Illustration zu den Ergebnissen der HWK-Konjunktur- und Sonderumfrage

Illustration: © Stephanie Levers / Handwerkskammer Dortmund



## POLITIK

- 16** »Wir brauchen mehr Freiräume«
- 19** Weckruf für die Politik in Brüssel und Berlin
- 20** Mittelstandsbeauftragten zügig ernennen
- 22** Wirtschaftsweise senken Konjunkturprognose
- 23** BMJ legt Entwurf für Entlastungsverordnung vor



## BETRIEB

- 26** Ein Knall und 39,5 Sekunden, die alles veränderten
- 28** Für sorgenfreie Wettkämpfe
- 29** Fußballtore aus Münster
- 30** Sportlich: Im Handwerk läuft's
- 32** Hoffentlich gut versichert
- 34** Das ist neu im Gerüstbau
- 35** Der Chef darf eine rote Arbeitshose vorschreiben
- 36** EuGH: Normen müssen kostenlos sein
- 38** Frist für Pauschalsteuer bei Firmenfeiern
- 39** Dreistufige Lohnerhöhung im Baugewerbe





## TECHNIK & DIGITALES

- 40 Mit Digitalisierung gegen den Fachkräftemangel
- 44 LKW-Maut: So funktioniert die HandwerkerAusnahme



## NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48 NRW-Kammern vergeben Integrationspreis
- 50 Ehrenamtliches Engagement geehrt



## KAMMERREPORT

- 54 HWK-Jahresempfang 2024: »Bürokratie-Wahnsinn verdirbt die Lust an der Arbeit«
- 56 Dortmunder Friseurmeisterin Laura Distefano stylt Models auf der ganzen Welt
- 58 Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösung
- 58 Impressum

Jetzt bewerben!  
**Trailer-Training**  
mit Subaru und  
Böckmann am  
24. August



**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

## Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)



56

In diesem Jahr zeichneten die Handwerkskammer Dortmund und der WHKT die Bootswerft Baumgart aus Dortmund mit dem Integrationspreis Handwerk NRW aus. HWK-Präsident Berthold Schröder übergab den Preis zusammen mit Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Foto: © Handwerkskammer Dortmund



# »Wir setzen uns für unsere Mitarbeitenden ein«

HWK DORTMUND VERGIBT INTEGRATIONSPreis HANDWERK NRW AN DORTMUNDER BOOTSWERFT BAUMGART.

Text: Sonja Raasch

**A**nlässlich des bundesweiten 12. Diversity-Tags zeichneten die Handwerkskammern in NRW und der Westdeutsche Handwerkskammertag aus Düsseldorf insgesamt sieben NRW-Handwerksbetriebe aus, die sich in besonderer Weise für die Integration in Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit ausländischer Herkunft einsetzen.

In diesem Jahr vergab die Handwerkskammer (HWK) Dortmund den Integrationspreis Handwerk NRW an die Bootswerft Baumgart aus Dortmund. HWK-Präsident Berthold Schröder übergab Ende Mai den Preis zusammen mit Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

HWK-Präsident Berthold Schröder: »Dass die Betriebe des Handwerks sich für Integration und Teilhabe, für kulturelle Vielfalt und Miteinander einsetzen, sind Werte, die es gleichermaßen wertzuschätzen und zu schützen gilt. Der Integrationspreis Handwerk NRW möchte genau dies! Er betont die Verantwortung gegenüber unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung und macht deutlich, dass internationale Fachkräfte im Handwerk nicht nur willkommen sind, sondern gleichzeitig einen wichtigen

Beitrag bei der Schließung der Fachkräftelücke leisten. Ich wünsche mir, dass es uns perspektivisch noch sehr viel mehr gelingt, gerade geflüchteten Menschen mit Arbeitsmarktzugang und Berufsqualifikation eine nachhaltige Perspektive im Handwerk zu bieten. Auch das soll der Preis fördern. Frau Ministerin Paul danken wir in diesem Zusammenhang sehr für ihre persönliche Unterstützung.«

NRW-Integrationsministerin Josefine Paul gratulierte der Familie Baumgart und bedankte sich für deren besonderes Engagement: »Handwerk in Nordrhein-Westfalen zeigt, dass betriebliche Integration dazu beiträgt, Fachkräfte zu gewinnen, die Attraktivität von NRW für internationale Fachkräfte zu erhöhen und auch die Potentiale derer zu heben, die als Geflüchtete zu uns gekommen sind. Die ausgezeichneten Betriebe leisten großartige Arbeit. Ich möchte mich dafür im Namen der Landesregierung sehr herzlich bedanken. Sie sind Vorbilder und sie schaffen Vorbilder für gesellschaftliche Teilhabe und Integration. Darauf kann unser Land stolz sein. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft und Erfolg für Ihr außergewöhnliches Engagement.«

## WENN LEIDENSCHAFT AUF SOLIDES HANDWERK TRIFFT...

Von der Behebung eines Haverieschadens bis zur Komplettrestaurierung: In der auf Reparatur und Restaurierung spezialisierten Werft führt Boots- und Schiffbaumeister Stefan Baumgart zusam-



men mit seinem 17 Männer und Frauen starken Team und seinem Vater, Lackierspezialist Norbert Baumgart, sämtliche Arbeiten im modernen und klassischen Holz- und Kunststoffbau durch. Daneben gehören Boots- und Yachttransporte genauso zum Angebot wie Refit oder Yachtpainting.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Familie Baumgart bei der betrieblichen Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, insbesondere im Ausbildungsbereich. »Bis heute haben wir 20 Azubis ausgebildet, davon acht mit ausländischem Pass. Aktuell sind zwei Auszubildende bei uns im Betrieb, davon ein Albaner«, sagt Stefan Baumgart.

Der Betrieb nehme regelmäßig an den örtlichen Berufsmessen teil und nutze das Angebot des Projekts Passgenaue Besetzung/Willkommenslotsen. Ein Teil der derzeitigen Auszubildenden stammt aus dem Programm. Das Programm »Unterstützung von Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen mit Jugendlichen aus dem Inland, aus dem Ausland oder mit Fluchthintergrund« wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. »Bei Problemen mit Behörden, Aufenthaltsgenehmigungen oder mit

der Berufsschule setzen wir uns für unsere Mitarbeitenden ein«, berichtet Norbert Baumgart.

[bootswerft-baumgart.de](http://bootswerft-baumgart.de)

## FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER UND TOLERANZ

Das Handwerk im Kammerbezirk Dortmund ist stolz auf seine Vielfalt und seinen Zusammenhalt. Die HWK bekennt sich dazu, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund haben am 12. Juni 2024 eine »Resolution für Vielfalt, Solidarität und Zusammenhalt« verabschiedet. Die Resolution finden Sie online unter [hwk-do.de/vielfalt](http://hwk-do.de/vielfalt)

Anzeige

Mit einem Sprung  
zum gesunden Betrieb

Gesundheit  
im Betrieb  
geht alle an



**BGF**  
Koordinierungsstelle  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Frank Ziegenbein, Geschäftsführer der LIPPE REHA: »Eine gute Unternehmenskultur und gesunde Mitarbeitende führen zu besseren Ergebnissen und machen das Unternehmen attraktiver.«

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

**Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!**  
[www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw](http://www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw)

Jetzt  
Beratungs-  
anfrage  
starten!





Auf dem Bild (v. l.): Niklas Dziemba, HWK Dortmund, Marco Kersting, HWK Münster, Marco Kowolik, HWK Dortmund, Enrico Pohl, HWK Dortmund, Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer HWK Dortmund, Berthold Schröder, Präsident HWK Dortmund, Wolfgang Stein, Stadt Recklinghausen, Yvonne Grathenauer, Landkreis Saalekreis, Lothar Kauch, HWK Dortmund.

## »Gemeinsam #FürFaireArbeit«

HWK DORTMUND WAR GASTGEBERIN DER 24. BUNDESFACHTAGUNG BEKÄMPFUNG DER SCHWARZARBEIT.

Text: *Sonja Raasch*

**A**nfang Juni trafen sich Mitarbeitende der kommunalen Ordnungsbehörden und Handwerkskammern in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer (HWK) Dortmund zur 24. Bundesfachtagung Bekämpfung der Schwarzarbeit. »Gemeinsam #FürFaireArbeit« war das Motto der zweitägigen Veranstaltung. Rund 100 Teilnehmende aus ganz Deutschland folgten der Einladung ins HWK-Bildungszentrum Hansemann nach Dortmund. Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises Saalekreis, der Stadt Recklinghausen und der Handwerkskammer Münster organisierten die Fachtagung.

Persönlich begrüßt wurden die Teilnehmenden von Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund. In ihrer Videobotschaft machte Mona Neubaur, Stv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW, deutlich, wie wichtig es ist, dass die für die Bekämpfung von Schwarzarbeit zuständigen Behörden ihren gesetzlichen Aufgaben nachkommen können. Ihr Engagement und die Vernetzung untereinander seien dabei von großer Bedeutung.



Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund, forderte, dass die Schwarzarbeitsbekämpfung bei den Verantwortlichen wieder einen höheren Stellenwert erhalten muss. Ähnlich formulierte es auch Mona Neubaur, Stv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW, in ihrer Videobotschaft.

### GESETZE UND VORSCHRIFTEN KONSEQUENT UMSETZEN

»Schwarzarbeit ist eine Gefahr für Wirtschaft und Gesellschaft«, so Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Dortmund. »Wer schwarzarbeitet oder Personen illegal beschäftigt, zahlt keine Sozialabgaben und Steuern. So entgehen dem Staat wichtige Steuereinnahmen in Milliardenhöhe und damit





Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Geld für wichtige Bereiche wie Bildung, Soziales und Gesundheit.« Das Statistik-Portal Statista prognostiziert für das Jahr 2024 einen Umfang der Schattenwirtschaft in Deutschland in Höhe von rund 481 Milliarden Euro. »Wir müssen Gesetze und Vorschriften konsequent umsetzen, die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und Netzwerkpartnern verbessern und die öffentliche Aufklärung über die negativen Auswirkungen von Schwarzarbeit verstärken. Schwarzarbeitsbekämpfung muss bei den Verantwortlichen wieder einen höheren Stellenwert erhalten«, forderte Himpe.

**SCHUTZ DER FAIR ARBEITENDEN HANDWERKSBEREIBE**

Das Handwerk ist verhältnismäßig stark von den Auswirkungen illegaler wirtschaftlicher Tätigkeiten, wie unerlaubter Handwerksausübung, Schwarzarbeit und unlauterer Werbung, betroffen. Gleichzeitig ist das Handwerk wichtiger Motor für Wachstum und Wohlstand in Deutschland. »Daher kommt der Bekämpfung der Schwarzarbeit und dem Schutz der fair arbeitenden Betriebe im Handwerk eine herausragende Bedeutung für unsere Gesellschaft zu. Diese Aufgabe kann nur dann effektiv bewältigt werden, wenn alle Beteiligten eng zusammenarbeiten. Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland bietet wichtige Impulse für faire Arbeit und mehr Chancengleichheit«, verdeutlichte Marco Kowolik, Gruppenleiter für den Bereich Handwerksrecht, Gewerberecht, Wettbewerbsrecht der HWK Dortmund.

**PROJEKT GEMEINSAM #FÜRFAIREARBEIT**

In seinem Vortrag stellte der Gruppenleiter das 2021 von der HWK Dortmund ins Leben gerufene Projekt Gemeinsam #FürFaireArbeit vor. Es bündelt eine Vielzahl von Maßnahmen, um Schwarzarbeit im Handwerk effektiv und nachhaltig bekämpfen zu können. Dazu gehören etwa eine umfangreiche Kommunikation, eine Resolution oder Netzwerktreffen und die Unterstützung von Ordnungsbehörden bei Betriebs- und Baustellenkontrollen. »Einige Netzwerk-

partner zeigten auf der Bundesfachtagung großes Interesse und möchten sich unserem Projekt anschließen bzw. in ihren Regionen ähnliche Maßnahmen anstoßen.«

**PRÜFUNG DES BETRIEBSLEITERVERHÄLTNISS**

Lothar Kauch, Abteilungsleiter Handwerksrecht, Gewerberecht, Wettbewerbsrecht der HWK Dortmund, referierte zum Thema Fachliche Betriebsleitung: »Vom Grundsatz her leitet eine Betriebsleiterin oder ein Betriebsleiter ein Unternehmen so, wie die selbstständige Handwerksmeisterin oder der selbstständige Handwerksmeister es auch machen würde. Die Betriebsleiterin bzw. der Betriebsleiter ist dementsprechend durch einen Meistertitel qualifiziert, trägt die volle Verantwortung und ist sozialversicherungspflichtig beschäftigt oder maßgeblich am Unternehmen beteiligt.« Dabei müsse die Tätigkeit in der Regel in Vollzeit ausgeübt werden, da nur so die erforderliche Leitung des Betriebs gewährleistet sei. Nur in bestimmten Einzelfällen könne nach der Rechtsprechung davon abgewichen werden.

Die Erschleichung von Eintragungen in die Handwerksrolle mit einem nur zum Schein beschäftigten Betriebsleiter stellt neben der Schwarzarbeit für ehrlich arbeitende Betriebe einen großen Wettbewerbsnachteil dar. Die Handwerkskammern prüfen daher das Betriebsleiterverhältnis vor einer Anerkennung sehr genau. Dazu gehört beispielsweise die Kontrolle der Qualifikation, des Arbeitsvertrags oder die Anmeldung zur Sozialversicherung.

**KRIMINELLE GROSSFAMILIEN UND BEKÄMPFUNG UNLAUTEREN WETTBEWERBS**

Rene Land, Servicebereichsleiter Gewerbeangelegenheiten bei der Stadt Cottbus, berichtete über die Erfahrungen mit der gewerblichen Betätigung von kriminellen Großfamilien in seinem Kreis. Marvin Dinges von der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs in Frankfurt am Main e.V. vertiefte das Thema Zivilrechtliche Rechtsverfolgung im Handwerk.

Weitere Informationen zum Projekt Gemeinsam #FürFaireArbeit gibt es online unter [hwk-do.de/faire-arbeit](http://hwk-do.de/faire-arbeit)



# »Ohne das Handwerk geht es nicht«

Foto: © RVR / rehan

INTERVIEW MIT GARRELT DUIN, REGIONALDIREKTOR DES REGIONALVERBANDS RUHR (RVR).

Das Interview führte: *Philipp Kaczmarek*

**D**as DHB im Gespräch mit Garrelt Duin, seit April 2024 neuer Regionaldirektor des Regionalverbandes Ruhr (RVR), über seine Einschätzung der Chancen und Herausforderungen des Handwerks im Ruhrgebiet.

**DHB: Sie sind Anfang April beim RVR gestartet. Was nehmen Sie sich für Ihre Amtszeit vor?**

Garrelt Duin: Ich sehe mich in der Rolle als Impuls- und Ideengeber. Das gilt zum Beispiel für noch mehr Zusammenarbeit im Ruhrgebiet. Ich lade alle Akteure in der Region ein, »Koalitionen der Willigen« zu bilden. So wie wir es zum Beispiel mit dem Handwerk bereits machen. Wir müssen nicht immer darauf warten, bis sich alle 53 Kommunen verständigt haben. Es reicht, wenn wenige Städte oder Kreise mit einer Aufgabe starten.

Ich stehe auch zu dem ehrgeizigen Ziel, grünste Industrieregion der Welt werden zu wollen. Denn der ökologische Umbau ist die Voraussetzung für eine ökonomisch, ökologisch und sozial verträgliche Zukunft unseres industriell geprägten Ballungsraums. Wir wollen ökologische Nachhaltigkeit und ökonomische Wettbewerbsfähigkeit miteinander verbinden, um attraktiv für Investoren und Fachkräfte zu sein. So schaffen wir beides – mehr Lebensqualität und neue Arbeitsplätze.

**DHB: Durch Ihre langjährige berufliche und politische Erfahrung sind Sie eng mit dem Handwerk in der Region verbunden. Wie schätzen Sie die aktuelle Situation des Handwerks im Ruhrgebiet ein und welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie für die Branche?**

Garrelt Duin: Ohne das Handwerk geht es nicht – das weiß jeder Endverbraucher spätestens seit den vollen Auftragsbüchern der Handwerksbetriebe im Zuge der Pandemie und den Material- und Lieferengpässen der vergangenen zwei Jahre. Handwerksbetriebe sind in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen stark gefragt. Politische Ziele wie Energie- und Verkehrswende lassen sich ohne das Handwerk nicht umsetzen.

Trotz der aktuell herausfordernden Situation zeigt sich, dass das Handwerk eine der stabilen Säulen der Wirtschaft im Ruhrgebiet ist. Dazu nur zwei Fakten aus unseren jüngsten gemeinsamen Analysen: Das Handwerk in der Metropole Ruhr ist einer der größten Arbeitgeber in unserer Region. Im Jahr 2021 arbeiteten mehr als 290.000 Personen in rund 45.700 Betrieben mit einem Jahresumsatz von 32,1 Milliarden Euro für das Handwerk. Und mit jährlich rund 8.000 bis 9.000 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen bringt kaum ein anderer Wirtschaftszweig so viele junge Menschen in Ausbildung wie das Handwerk. Eine der größten Herausforderungen ist und bleibt der Wettbewerb um die besten Köpfe und qualifizierten Nachwuchs.



### DHB: Wie unterstützt der Regionalverband Ruhr das Handwerk vor Ort und welche Maßnahmen sind geplant, um die Entwicklungen im Handwerk zu fördern und seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken?

Garrelt Duin: Der RVR und die für das Ruhrgebiet zuständigen Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster sind seit einiger Zeit partnerschaftlich unterwegs. Gemeinsame Analysen und Veröffentlichungen vom RVR-Statistikreferat und den Handwerkskammern bringen Licht ins Zahlendunkel. Sie zeichnen ein klares Bild der aktuellen Situation im Handwerk. Mit der Erarbeitung des »Masterplans Mittelstand und Handwerk« werden Eckpunkte für zukünftige Perspektiven des Handwerks über die gesamte Region hinweg gedacht – ein wichtiger Baustein, um das Ruhrgebiet als Ganzes zu positionieren und auch für Fachkräfte außerhalb der Region attraktiver zu machen.

### DHB: Wie können junge Menschen in der Region für eine Karriere im Handwerk begeistert werden, insbesondere vor den Herausforderungen des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels?

Garrelt Duin: Im modernen Handwerk finden sich sehr spannende, inhaltlich und fachlich anspruchsvolle Tätigkeiten, die sich vor akademischen Berufen keinesfalls zu verstecken brauchen. Im Gegenteil: Beim Praxisbezug haben sie oft die Nase vorn. Und leider ist die Gleichwertigkeit von akademischen und berufsbildenden Abschlüssen noch immer nicht hinreichend bekannt. Dabei sind die Zukunftsaussichten, Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten im Handwerk hervorragend. Die Bekanntheit dieser Fakten zu erhöhen und jungen Menschen das Handwerk immer wieder als echte Karriereoption ins Bewusstsein zu rufen ist daher eine Daueraufgabe.

### DHB: Welche innovativen Ansätze und Technologien prägen die Zukunft des Handwerks im Ruhrgebiet und wie können diese integriert und gefördert werden?

Garrelt Duin: Das Ruhrgebiet als Ballungsraum verfügt über die einmalige Ausgangslage, auf vielfältiges Know-How zurückgreifen zu können und gleichzeitig ein Reallabor für moderne Technologien zu sein: Metallverarbeitung, Maschinenbau, Elektronik und Photovoltaik sind nur einige Beispiele. Die praxisorientierte Ausbildung in den Betrieben ist unabdingbar, um dieses Wissen systematisch an die nachfolgenden Handwerkergenerationen weiterzugeben. Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen benötigt gut ausgestattete, attraktive Berufsschulen und Bildungszentren des Handwerks mit einem stabilen finanziellen Fundament. Das Zusammenspiel von Betrieben, Berufsschulen und Bildungszentren ist die erprobte Basis, um junge Menschen zukunftsfest ausbilden zu können.

### DHB: Vielen Dank für das Gespräch!

Aktuelle Projekte und weitere Informationen finden sich auf der Website des Regionalverbands Ruhr unter [rvr.ruhr](http://rvr.ruhr)

## KURZ UND KNAPP – PRIVAT

### Als neuer Regionaldirektor des RVR sind Sie im Ruhrgebiet fest verankert: Was schätzen Sie persönlich an der Region am meisten?

Im Ruhrgebiet ist alles nah. Das fasziniert mich. In meiner früheren Heimat Ostfriesland ist es bis in die nächste Stadt, das nächste Theater oder das nächste Bundesliga-Stadion immer weit.

### Abseits Ihrer beruflichen Verpflichtungen: Wie können Sie nach Feierabend am besten abschalten?

Auf dem Rad und bei einem spannenden Fußballspiel.

### Lieber einen Handwerker rufen oder doch selbst reparieren?

Den Handwerker rufen. Die Fachleute wissen viel besser, was zu tun ist.

### Pils oder Kölsch?

Ein kühles Pils, gerne auch in der Handwerkskammer Dortmund.

Anzeige

**Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30 B**

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! \*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Typ Piaffe

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau  
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308  
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

**azubitest**

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit

Der kostenlose Online-Einstellungstest

**Wie fit sind Ihre Bewerber?**

azubitest.online

Ein Service von: **DEUTSCHES HANDWERKSBLATT**

# Geschäftslage hat sich teilweise stabilisiert

FRÜHJAHR 2024: KONJUNKTURUMFRAGE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND

Text: *Jana C. Mielke*

**D**ie Geschäftslage im Handwerk hat sich stabilisiert. Das belegt die Frühjahrsumfrage zur Konjunktur der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. 86 Prozent der Betriebe sind mit ihrer aktuellen Situation zufrieden (Herbst 2023: 86 Prozent / Frühjahr 2023: 88 Prozent). Für das nächste halbe Jahr rechnen 85 Prozent mit einer zumindest befriedigenden Entwicklung (Herbst 2023: 73 Prozent / Frühjahr 2023: 83 Prozent). Der Geschäftsklimaindex liegt bei fast 86 Prozent. Nach turbulenten Jahren seit Beginn der Corona-Pandemie 2020 und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine 2022 liegen die Parameter Einschätzung der aktuellen Lage und Erwartungen erstmals wieder dicht beieinander.



Kammer-Präsident Berthold Schröder will Betriebe unterstützen und deren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessern.

## DIE KONJUNKTURINDIKATOREN:

**Aufträge:** Bei 34 Prozent ist der Bestand gesunken, 27 Prozent konnten ihn steigern. Mit einer besseren Auftragslage im nächsten halben Jahr rechnen 33 Prozent. Die Auftragsreichweite liegt bei 8,1 Wochen (Frühjahr 2023: 9,2 Wochen), der Auslastungsgrad bei durchschnittlich 85 Prozent.

**Gesamtumsatz:** Rückgänge gab es bei 30 Prozent der befragten Unternehmen, Zuwächse verzeichneten 24 Prozent. 35 Prozent erwarten bis zum Herbst Steigerungen.

**Investitionen:** Zusätzlich investierten 23 Prozent der Betriebe, 24 Prozent investierten weniger. Für das nächste halbe Jahr gehen 22 Prozent von steigenden Investitionen aus, 25 Prozent von sinkenden.

**Beschäftigte:** Weiterhin rückläufig. In 22 Prozent der Unternehmen sank die Mitarbeiterzahl, bei 16 Prozent ist sie gestiegen. Bis zum Herbst planen 23 Prozent Neueinstellungen.

**Verkaufspreise:** Das Preisniveau ist seit vorigem Herbst bei 57 Prozent der Unternehmen gestiegen (Frühjahr 2023: 72 Prozent), ganz besonders im Nahrungsmittelhandwerk (92 Prozent). In den kommenden sechs Monaten rechnen 40 Prozent der befragten Betriebe mit weiteren Erhöhungen.

Kammer-Präsident Berthold Schröder: »Die Stimmung unter den Betrieben des Handwerks im Kammerbezirk hat sich teilweise

stabilisiert. Damit erweist sich das Handwerk einmal mehr als robuster Wirtschaftszweig. Denn nach wie vor sehen sich die Betriebe mit vielen Unsicherheiten konfrontiert. Der zunehmende Fachkräftemangel und die noch immer hohen Energiekosten sind nur einige der Unwägbarkeiten, mit denen unsere Handwerkerinnen und Handwerker umgehen müssen. Von dem auch für die gesamte Wirtschaft wichtigen Baubereich werden in diesem Jahr keine Wachstumsimpulse ausgehen. Hohe Baukosten, gestiegene Zinsen sowie wenig verlässliche Förderkulissen zeigen hier ihre Wirkung: Die Hälfte der Betriebe meldet einen Auftragsrückgang. Die gut gefüllten Auftragsbücher leeren sich nach und nach. Um die Betriebe in diesen herausfordernden Zeiten zu unterstützen, benötigen wir eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit klar mittelstandsorientierten Maßnahmen, zum Beispiel beim Bürokratieabbau.«

Stv. Kreishandwerksmeister Ralf Marx (KH Dortmund Hagen Lünen): »Die Betriebe im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen sind und bleiben ein Stabilitätsanker für die Region. Trotz anhaltender Krisen sind 88 Prozent der befragten Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftssituation zufrieden – dieser Wert ist höher als in den anderen KH-Bezirken. Das stimmt uns positiv für die kommende Jahreshälfte. Sorgen bereitet uns nach wie vor der Bausektor. Dort wird die Geschäftslage durch Auftragsrückgänge zusehends angespannter. Grund für diese Situation ist die gesunkene Investitionsbereitschaft der Verbraucherinnen und Verbraucher.«



# Gewerbe- und Mischgebiete als Standort favorisiert

HWK-SONDERUMFRAGE: WICHTIGE FAKTOREN FÜR IDEALEN BETRIEBSSTIZ

Text: *Jana C. Mielke*

**A**nbindung ans Straßennetz, digitale Infrastruktur, Nähe zum Kunden: Das sind die drei wichtigsten Kriterien für Handwerksbetriebe, wenn es um ihren idealen Standort geht. Aber auch Verfügbarkeit und Preisniveau für Gewerbeflächen/-immobilien, Parkplatzangebote und Kundenfrequenz sind Faktoren, die bei der Wahl des Unternehmenssitzes eine ganz wesentliche Rolle spielen. Das hat eine Sonderumfrage der HWK Dortmund ergeben.

Unabhängig von den hohen Zufriedenheitswerten möchten oder müssen zehn Prozent der Befragten ihren Betriebsitz verlagern. Weitere vier Prozent suchen einen zusätzlichen Standort.

Die wichtigsten Gründe:

- mangelnde Erweiterungsmöglichkeiten am bestehenden Sitz (69 Prozent)
- Kauf eines Betriebsstandorts (41 Prozent)
- Mangel an Stellplätzen vor Ort (35 Prozent)
- Modernisierungs- bzw. Investitionsstau (28 Prozent)
- nicht zufriedenstellende digitale Infrastruktur / Breitbandanschluss (15 Prozent)
- Mieterhöhung (15 Prozent)

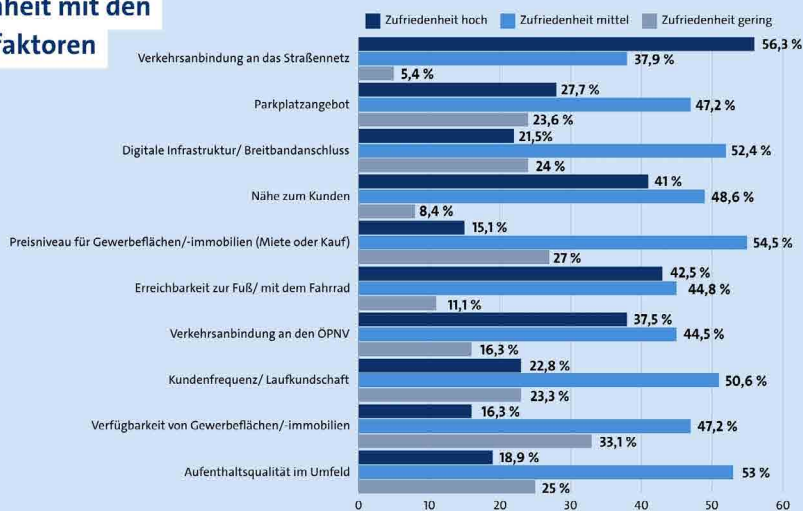
Ihren neuen Standort wollen 88 Prozent der Befragten in der aktuellen Stadt/Gemeinde finden. Für 29 Prozent ist auch die Nachbarstadt interessant, 9 Prozent suchen überregional. Besonders interessant sind Gewerbe- bzw. Industriegebiete (74 Prozent) und Mischgebiete (68 Prozent), Innenstädte (14 Prozent) oder Wohngebiete (11 Prozent) eher weniger.

Angestrebt wird eine durchschnittliche Nutzfläche von gut 505 Quadratmeter auf einer Grundstücksfläche von ca. 1.500 Quadratmeter. Benötigt wird die Fläche vor allem für Büros / Lager (je 74 Prozent) oder auch Werkstatt / Produktion (53 Prozent).

Den Konjunkturbericht Frühjahr 2024 und die Sonderumfrage finden Sie online.

[hwk-do.de/konjunktur](http://hwk-do.de/konjunktur)

## Zufriedenheit mit den Standortfaktoren



Graphik: © Handwerkskammer Dortmund

# Mach ma' Pause!

## SUDOKU EINFACH

2			4			9	3	5
5	4		3	9	1	2	7	6
	3	9	2				1	
9							5	4
		4	8	6	9	7		
8	2							1
	8				2	5	4	
4	9	5	6	3	7		8	2
7	1	2			8			9

## SUDOKU MITTEL

6	7						2	
				8				1
3							9	4
							3	
7		2						9
	6			1	7			2
					4			6
	1	8			2		3	
5			3	7				8

Die Auflösung der Sudokus finden Sie auf Seite 58

## HILBRING CARTOONS







Auf dem Foto (v. l.): Ben Ngaleba, Mister Handwerk 2024, Reinhold Schulte, Aufsichtsratsvorsitzender SIGNAL IDUNA Gruppe, Mona Neubaur, Stv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW, Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer IHK zu Dortmund, Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, Thomas Westphal, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Berthold Schröder, Präsident HWK Dortmund, MdB Jens Peick, Heinz-Herbert Dustmann, Präsident IHK zu Dortmund, Hans Hund, Präsident HWK Münster, Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer HWK Dortmund und Lea Heuer, Miss Handwerk 2024.

Foto: © Isabella Theil / Handwerkskammer Dortmund

# »Bürokratie-Wahnsinn verdirbt die Lust an der Arbeit«

ZAHLEICHE GÄSTE BEIM JAHRESEMPFANG DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND.

Text: Jennifer Brox

**S**eit Jahren steigt die bürokratische Last im Handwerk. »Besonders die kleinen Betriebe haben es schwer. Dort wird jede Hand gebraucht. Aber wenn ständig irgendwelche Formulare ausgefüllt, Papiere archiviert oder Verfahren eingehalten werden müssen, bleibt weniger Zeit für die eigentliche Arbeit. Das bekommen dann auch Kunden zu spüren«, sagte Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, Mitte Mai in seiner Rede beim Jahresempfang der HWK. Zahlreiche Entscheidungsträger aus Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Kirchen folgten der Einladung des Kammerpräsidenten.

## BÜROKRATIE HAT AUSWIRKUNGEN AUF GESELLSCHAFT

Geplatze Rohrleitung und der Handwerker hat keinen Termin mehr frei, weil er mit dem Schreiben von Dokumentationen beschäftigt ist. Der Betriebsinhaber erklärt bei der obligatorischen Fahrunterweisung, dass man bei Dunkelheit das Licht am Wagen einschalten sollte. Bürokratie ist nicht etwas Abstraktes, sondern wirkt sich direkt auf den Alltag aus. Der Kammerpräsident verdeutlichte dies in seiner Rede mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis, bei denen Handwerker mehr mit bürokratischen Pflichten anstelle mit eigentlichen Handwerkstätigkeiten beschäftigt sind. Selbstverständlich seien nicht alle Vorschriften überflüssig, hielt Berthold Schröder fest. Bürokratie habe bis zu einem gewissen Grad seine Daseinsberechtigung, insbesondere wenn es darum gehe, Rechtssicherheit und Planungssicherheit zu schaffen. »Die Menge an Vorschriften und Regulierungen hat aber ein Ausmaß angenommen, das schwer zu bewältigen ist. Vor allem, wenn der eigentliche Arbeitsalltag weiterlaufen muss«, so der Zimmermeister.

## UNTERNEHMEN FÜHLEN SICH KONTROLLIERT

Die Entlastungen aus der Politik seien nicht spürbar bei den Betrieben angekommen. Es gäbe Entlastungspakete sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene. Die Maßnahmen müssten jedoch viel mehr bei der Praxis ansetzen. »Viele Unternehmerinnen und Unternehmer sagen, dass ihnen der Bürokratie-Wahnsinn die Lust an ihrer Arbeit verdirbt. Sie fühlen sich von all' den Vorgaben erstickt. Und sie fühlen sich kontrolliert. Das ist ein ganz wichtiger Punkt: Unternehmen dürfen nicht von vorneherein unter Generalverdacht gestellt werden.«

## MISS HANDWERK ÜBER IHREN WEG ALS ZIMMERIN

Als Miss Handwerk 2024 vertritt Lea Heuer, Zimmerin in einem Bergkammerbetrieb, das Handwerk ein Jahr lang bundesweit als Botschafterin. Mit ihrer Rede beim Jahresempfang beeindruckte sie die Gäste und sprach offen über Chancen und Herausforderungen als junge Frau im Handwerk. »Wir müssen tolerant und offen sein, denn jeder hat seinen Platz im Handwerk verdient. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass sich jeder im Handwerk wohlfühlt, egal welches Geschlecht man hat, wie alt man ist oder wo man herkommt«, resümierte die Zimmerin.

## POSITIONSPAPIER: BÜROKRATIEABBAU

Für die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund stellt die Belastung durch bürokratische Vorgaben ein ernst zu nehmendes Problem dar. Die Vollversammlung der Handwerkskammer Dortmund schlägt in einem Positionspapier sieben Handlungsfelder vor, um spürbare Entlastungseffekte zu erzeugen. Weitere Infos: [hwk-do.de/buerokratieabbau](http://hwk-do.de/buerokratieabbau)



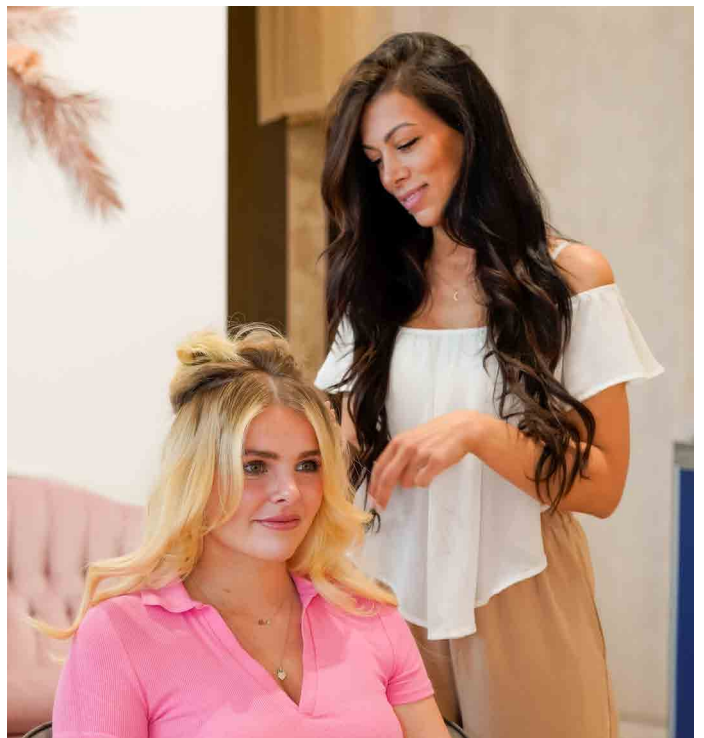
## »Das deutsche Handwerk ist einzigartig«

FRISEURMEISTERIN LAURA DISTEFANO STYLT MODELS AUF DER GANZEN WELT.

Text: *Leonie Kirstein*

**A**us dem Pott in die Metropolen: Die Dortmunderin Laura Distefano ist als Friseurin auf der ganzen Welt unterwegs. Von der New York Fashion Week nach Miami und zurück ins Ruhrgebiet. Was sie von ihren Reisen mitnimmt und was das deutsche Handwerk so besonders macht, verrät sie dem DHB.

Die Fotos aus ihrer Kindheit bezeugen, dass Laura Distefano das Friseurhandwerk in die Wiege gelegt wurde. Schon immer habe sie gerne die Haare ihrer Freundinnen und Familie gemacht. Nach der Schule war für sie klar, dass der berufliche Weg ins Handwerk führt. Leider sei der Friseurberuf jedoch noch immer von vielen Vorurteilen begleitet. »Oft haben mir die Leute gesagt, als Friseurin verdiene man schlecht oder man könne sich nicht weiterbilden. Das Friseurhandwerk ist allerdings ein anspruchsvoller Beruf, in vielerlei Hinsicht.« Man müsse kreativ und sorgfältig sein und gut mit Menschen umgehen können, berichtet die Friseurmeisterin. Heute ist Laura Distefano umso glücklicher, den Weg ins Handwerk gegangen zu sein. Nach der Ausbildung folgte schnell der Meistertitel, den die Dortmunderin 2015 als Bestmeisterin abschloss.





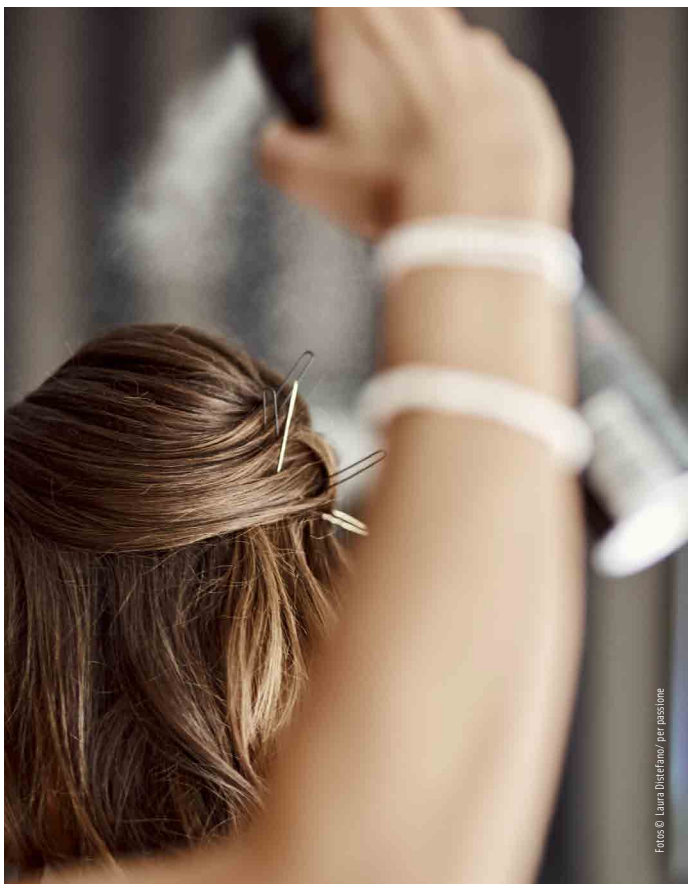


Foto © Laura Distefano/ per passione



### »PER PASSIONE«: WO NAME PROGRAMM IST

Meisterin zu werden gehörte fest zum Programm der Friseurin. Für Laura Distefano stand fest: Ich möchte mich weiterbilden, ich möchte lernen und ich möchte Neues entdecken. Auch wenn die Selbstständigkeit nicht das erste Ziel war, stand die Idee vom eigenen Salon doch stets im Raum: »Die Selbstständigkeit hatte ich zwar immer schon im Kopf, ich war mir aber auch bewusst, dass es viel Arbeit ist. Im Nachhinein betrachtet, war mir nicht bewusst, wie viel Arbeit das wirklich bedeutet«, berichtet die Friseurin lachend.

Trotz der schwierigen Suche nach einem passenden Ladenlokal machte sich die gebürtige Italienerin zunächst in der Dortmunder Innenstadt selbstständig, bevor sie 2023 einen Laden in Dortmund-Schüren eröffnete. In ihrem neuen Salon »per passione« – zu Deutsch: aus Leidenschaft – ist Name Programm. Mit einem besonderen Konzept möchte das Team rund um Distefano stets das beste Ergebnis für seine Kundinnen erreichen. »Ladies only«, nur für Frauen öffnen die Friseurinnen und Friseure also ihre Türen. So kann sich das Team voll und ganz auf die Wünsche der Kundin konzentrieren, denn »Kundin ist Königin«, wie Distefano anmerkt.

### VOM RUHRPOTT IN DIE METROPOLEN DER WELT

Internationale Luft konnte die Friseurmeisterin dann Anfang des Jahres schnuppern. Unter insgesamt 30 Friseurinnen und Frisuren wurde auch Laura Distefano ausgewählt, um zur Fashion Week nach New York zu reisen und dort die Models der Modenschauen zu stylen. Große Erwartungen reisten mit in den Big Apple, ein »Bootcamp« hatte die Friseurmeisterin eingeplant, um ihre Erfahrungen im Nachhinein mit ihren Mitarbeitenden zu teilen. Vor Ort wurde ihr bewusst: Das deutsche Handwerk ist einzigartig.

»Die Friseure aus Deutschland arbeiten bewusster, kontrollierter und mit System. Das deutsche Handwerk ist da wirklich einzigartig.«


Laura Distefano, Friseurmeisterin

Die Friseurausbildung in Deutschland sei viel anspruchsvoller als in anderen Ländern, merkt Distefano im internationalen Vergleich. »Auch wenn es sehr aufregend und total spannend war, hinter die Kulissen der Fashion Show zu schauen, habe ich keine neuen Techniken gelernt. Eher haben wir den Frisuren vor Ort etwas beigebracht. Das macht die Ausbildung in Deutschland sehr besonders.« Trotzdem leide das Friseurhandwerk nach wie vor unter seinem schlechten Ruf. Dabei erfordere das Handwerk, wie alle anderen Branchen, viel Wissen und Talent, aber auch Empathie. »Ich wünsche mir, dass die Branche zukünftig die Anerkennung bekommt, die sie verdient«, appelliert die Friseurmeisterin abschließend.



**HANDWERKSKAMMER DORTMUND**

**SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN**


 @hwkdortmund

 @hwkdortmund

 @kammertube

 Handwerkskammer Dortmund

 Anmeldung zum HWK-Newsletter:  
[hwk-do.de/newsletter](mailto:hwk-do.de/newsletter)

 Amtliche Bekanntmachungen der  
HWK Dortmund:  
[hwk-do.de/bekanntmachungen](http://hwk-do.de/bekanntmachungen)

**RÄTSELÖSUNGEN**

**SUDOKU EINFACH**

2	7	1	4	8	6	9	3	5
5	4	8	3	9	1	2	7	6
6	3	9	2	7	5	4	1	8
9	6	7	1	2	3	8	5	4
1	5	4	8	6	9	7	2	3
8	2	3	7	5	4	6	9	1
3	8	6	9	1	2	5	4	7
4	9	5	6	3	7	1	8	2
7	1	2	5	4	8	3	6	9

**SUDOKU MITTEL**

6	7	5	1	4	9	8	2	3
4	2	9	5	8	3	6	7	1
3	8	1	7	2	6	9	4	5
1	9	4	2	6	5	3	8	7
7	5	2	4	3	8	1	6	9
8	6	3	9	1	7	4	5	2
2	3	7	8	9	4	5	1	6
9	1	8	6	5	2	7	3	4
5	4	6	3	7	1	2	9	8

**LOB, FRAGEN, KRITIK?**

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:  
[kommunikation@hwk-do.de](mailto:kommunikation@hwk-do.de)

DEUTSCHES  
**HANDWERKSBLATT**

**IMPRESSUM**

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE 06-07/24 VOM 5. JULI 2024**  
für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhesen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGS AUSGABE 06-07/24 VOM 5. JULI 2024**  
für die Handwerkskammer Münster

**VERLAG UND HERAUSGEBER**

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
[info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

**Verlagsleitung:**

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

**REDAKTION**

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)  
[info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

**Chefredaktion:**

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer  
Karen Letz

**REGIONALREDAKTION**

Handwerkskammer Dortmund  
Ardeystraße 93,  
44139 Dortmund  
Tel.: 0231/5493-113  
[kommunikation@hwk-do.de](mailto:kommunikation@hwk-do.de)  
Verantwortlich:  
Carsten Harder, Hauptgeschäftsführer

**LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN**

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-41  
[otten@handwerksblatt.de](mailto:otten@handwerksblatt.de)

**ANZEIGENVERWALTUNG**

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
[jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 58  
vom 1. Januar 2024

**Sonderproduktionen:**

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
[stemick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemick@verlagsanstalt-handwerk.de)

**VERTRIEB/ZUSTELLUNG**

Leserservice:  
<https://www.digithek.de/leserservice>  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
329.212 Exemplare (Verlagsstatistik, April 2024)

**DRUCK**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.